

Nachweise des Sackträgers *Luffia lapidella f. ferchaultella* (STEPHENS, 1850) am Niederrhein und Wiederfund des Zergwicklers *Bucculatrix thoracella* (THUNBERG, 1794) für Köln (Lep., Psychidae et Bucculatricidae)

von WOLFGANG GÖTTLINGER

Zusammenfassung:

Für die Niederrheinische Bucht und das Niederrheinische Tiefland werden Nachweise und Fundumstände der Psychidenart *Luffia lapidella f. ferchaultella* (STEPHENS, 1850) dargestellt. Der Zergwickler *Bucculatrix thoracella* (THUNBERG, 1794) wurde nach über 50 Jahren in Köln wiedergefunden.

Abstract:

Evidences of the Bagworm moth *Luffia lapidella f. ferchaultella* (STEPHENS, 1850) in the Lower Rhine area and rediscovery of the Lime Bent-wing *Bucculatrix thoracella* (THUNBERG, 1794) in Cologne

Evidence and discovery circumstances of the psychid species *Luffia lapidella f. ferchaultella* (STEPHENS 1850) in the Lower Rhine Basin and the Lower Rhine Plain are presented. The Lime Bent-wing *Bucculatrix thoracella* (THUNBERG 1794) has been rediscovered in Cologne after more than 50 years.

Als ich im Spätsommer und Herbst 2016 die 87 Linden an einer Landstraße im südwestlichen Kölner Stadtteil Junkersdorf (MTB 5007/3) absuchte, fand ich an 25 Stämmen insgesamt über 3000 Puppen bzw. Puppenhüllen vom Schwammspinner *Lymantria dispar* (LINNAEUS, 1758). An 48 Stämmen befanden sich insgesamt ca. 2100 Eispiegel (jede Linde mit Puppenhüllen war auch mit Eiern belegt). Ich besuchte die Stelle im Frühjahr 2017 erneut. Neben schätzungsweise 5000 Jungraupen des Schwamspinners, die sich am 21.04.2017 auf ca. 40 der 87 Lindenstämme verteilten, fielen mir an jenem Tag an vier Linden insgesamt 40 Säcke einer Sackträgerart auf, die später von G. SWOBODA als *Luffia lapidella f. ferchaultella* (STEPHENS, 1850) (= parthenogenetische Form) angesprochen wurde. Am 21., 25. u. 26.04.2017 zählte ich an über 40 der Stämme insgesamt mehr als ca. 120 Säcke. Bereits am 21.04. kroch mindestens eines der Tiere mit seinem schlanken spindelförmigen Sack auf dem Substrat umher; am 26.04. fand ich drei weitere umherwandernde *ferchaultella*-Raupen. Die übrigen Säcke waren unbeweglich und daher von ihren Erbauern vielleicht schon wieder verlassen worden. Die Säcke bestehen aus winzigen Substratpartikeln und besitzen in Abhängigkeit vom vorgefundenen Baumaterial (auf den Lindenstämmen wachsen zahlreiche graugrüne Flechten) helle und dunkle ringförmige Zonen. Nur an zweien der 87 Linden zählte ich mindestens 34 bzw. ca. 30 Säcke, sonst stets weniger als zehn (die Bäume wurden bis zu einer Höhe von ca. 2 m untersucht).

An fünf Lindenstämmen wurde Ende April 2017 je ein Sack der Psychidenart *Taleporia tubulosa* (RETZIUS, 1783) und am 08.07.2017 an einem Stamm ein

Weibchen des Wicklers *Cnephacia longana* (HAWORTH, 1811) gefunden.

Da die Linden völlig frei stehen und alle vom Boden aufkommenden Triebe entfernt wurden, sind die Stämme ganztägig stark der Sonnenstrahlung ausgesetzt. Das Mikroklima der groben und rissigen Borke alter Lindenstämme mit kleinräumigem Wechsel zwischen Licht und Schatten scheint den Biotopansprüchen von *L. lapidella f. ferchaultella* gerecht zu werden (Schutz gegen Witterungseinflüsse und/oder Fraßfeinde?).



Sack von *Luffia lapidella f. ferchaultella* (STEPHENS, 1850) am 21.05.2017 am Stamm eines Götterbaums auf dem Friedhof in Köln-Bocklemünd/Mengenich

Foto: Ch. GOTTLINGER

Im Süden der Lindenreihe befinden sich landwirtschaftliche Nutzflächen mit niedrigem Bewuchs (2017 Gerste- und Gemüseanbau). Im Osten verläuft, eingebettet in einen Laubwaldstreifen („Äußerer Grüngürtel“), die Autobahn A1. An Linden (alle mit dichtem Unterwuchs) in diesem Waldgürtel bzw. an seinem Rand sind mir keine Säcke von *L. lapidella f. ferchaultella* aufgefallen. An einer Platane, einen Kilometer weiter nördlich am Waldrand, fand ich lediglich einen Sack von *Psyche casta* (PALLAS, 1767). Diese Art kam außerdem am 14.04.2018 an einem im Westen stehenden Stamm der Lindenreihe in mindestens zwei Exemplaren vor. Bei Annäherung brachte sich eines der Tiere mitsamt Sack durch einen kleinen „Sprung“ (es ließ sich nicht fallen, sondern stieß sich vom Baum ab) in Sicherheit.

Im Kölner Stadtteil Neustadt Nord, ca. 7,5 km nordöstlich des o.g. Fundorts, befindet sich entlang der Straße „Theodor-Heuss-Ring“ (MTB 5007/2) eine schmale, nach Osten auf den Rhein (bei Rheinkilometer 689,4) zulaufende Parkanlage von über 400 m Länge mit Rasenflächen, einem Teich und teils

angepflanzten Bäumen. Am 30.04.2017 untersuchte ich einen Teil der dortigen Baumstämme und fand 16 kleine unbewegliche Säcke von *L. lapidella*. f. *ferchaultella*, 13 an drei Eichen, zwei an einer Linde und einen an einem Ahorn (die Säcke waren teils von Grünalgen überwachsen bzw. aus unterschiedlich gefärbten „Ringen“ aufgebaut). Keine Säcke waren an einem Urweltmammutbaum, einer Rosskastanie, einer Birke, Hainbuchen, Parrotien, einer Eibe und einigen Kiefern zu sehen. Bäume mit schwach strukturierter Rinde werden wohl eher gemieden.

Nachdem ich bereits 2014 erfahren hatte, dass im Februar am Niederländer Ufer im Kölner Stadtteil Riehl Pappeln und weitere Bäume gefällt werden sollten, hatte ich diese Straße (MTB 5007/2) am 02.02.2014 bei sonnigem Wetter aufgesucht und dort an rauen Lindenstämmen mehr als 30 kleinere schlanke Säcke des mir damals noch unbekannten Vertreters der Psychidae gesehen. Am 30.04.2017 wurden in diesem Bereich über 100 Säcke von *L. lapidella*. f. *ferchaultella* gefunden.

Vom westlichen Kölner Rheinufer stammten auch umherwandernde *L. lapidella*. f. *ferchaultella*, die Herr HOFFMANN vor einigen Jahren dort ebenfalls an Laubbäumen gefunden hatte (SWOBODA mündl. Mitt.).

Am 05. und 07.05.2017 suchte ich einen Fundort von *Bacotia claustrella* (BRUAND, 1845) von 2010 auf, mit Platanen an der Straße „Ehrenfeldgürtel“ in Höhe der Nussbaumer Straße im Kölner Stadtteil Neuhafen (MTB 5007/2) (s. SCHUMACHER 2011: 26), um die *Luffia*-Säcke mit denen von *Bacotia* zu vergleichen. Von *Bacotia* war jedoch nichts mehr zu sehen; statt dessen fand ich an den Stämmen von 16 der genannten Platanen nun insgesamt ca. 120 *Luffia*-Säcke. Zwei der Säcke waren in Bewegung, andere von Grünalgen überwachsen. An einem Platanenstamm hing außerdem ein beschädigter Sack mit einer Exuvie von *Dahlica lichenella* (LINNAEUS, 1761).

Weitere Funde von *L. lapidella* f. *ferchaultella* in der Großlandschaft II (Niederrheinische Bucht; vgl. DINTER 1999):

- 07.05.2017, Kölner Stadtteil Neustadt Nord, östlich der Kreuzung Subbelrather Straße und Innere Kanalstraße (MTB 5007/4). Im Inneren Grüngürtel ca. 60 Säcke an einer Linde, an fünf von acht Robinien insgesamt 48 Säcke und an drei alten Eschen insgesamt acht Säcke.
- 14. u. 21.05.2017, Kölner Stadtteil Bocklemünd/Mengenich, Friedhof (MTB 5007/1). Insgesamt sechs Säcke an Götterbaum (am 11.03.2018 nur noch ein unbeweglicher Sack, die relativ glatte Rinde dieser Baumart bietet vielleicht zu wenige Rückzugsmöglichkeiten oder kein ausreichend differenziertes Mikroklima).
- 15. u. 18.06.2017, Bonn, Nordostende der Kaiser-Friedrich-Straße (MTB 5208/4). Gezählt wurden insgesamt 46 Säcke (25 davon auch schon am 19.05.2017) an einem Teilstück (Treppenaufgang) einer dunklen und algenbewachsenen, wohl bis vormittags besonnten Steinmauer, die sich über mehrere 100 m längs des Rheins erstreckt. Hier dürften noch weitere Exemplare zu finden sein.

- 02.10. u. 19.11.2017, Köln-Bocklemünd/Mengenich, Straße „Ollenhauer-ring“, Südwestteil (MTB 5007/1), ein Sack bzw. drei Säcke an weißer Steinmauer.
- 14.04.2018, Hürth-Sielsdorf bzw. -Stotzheim, Kölner Straße nördlich Klär-anlage (MTB 5007/3). An den fünf östlichsten Stämmen einer Lindenreihe (nur diese wurden untersucht) wurden insgesamt 96 Säcke von *L. lapidella f. ferchaultella* gezählt, teils grüne überwachsene, teils frische. Die Säcke fand ich meist an der Ostseite der Stämme. Alle Säcke waren unbeweglich.

Nachweis von *L. lapidella f. ferchaultella* für die Großlandschaft I (Niederrheinisches Tiefland; vgl. DINTER 1999):

Am 10.03.2018 fand ich in Düsseldorf-Stockum, Rotterdamer Straße südwestlich des Nordparks (MTB 4706/1), an 12 untersuchten Rosskastanienstämmen, die hier ebenso frei stehen und daher (vormittags bis abends) der Sonne ausgesetzt sind wie die Lindenstämme in Köln-Junkersdorf, wurden insgesamt ca. 160 *ferchaultella*-Säcke gefunden. An einem Stamm lebten allein mehr als 70 *ferchaultella*-Raupen, von denen 19, den Bewegungen der Säcke nach zu urteilen, damit beschäftigt waren, den Bewuchs des Stamms abzuweiden. Es gab aber auch unbewegliche, von Grünalgen überzogene Säcke.

An einem dieser Rosskastanienstämme befanden sich außerdem zwei, an den Baum angespinnene, rechtwinklig von ihm abstehende größere Säcke mit Exuvien von *Bacotia claustrella*.

Ein kurzer Überblick über die ersten Fundangaben zu *L. lapidella f. ferchaultella* in Deutschland findet sich bei SWOBODA (1997). Als Erstnachweis für Nordrhein-Westfalen gilt eine von PELZ und SCHUMACHER stammende Meldung vom Drachenfels (Siebengebirge) bei Königswinter von 1995 (PELZ & SCHUMACHER 1996). *Luffia lapidella* in seiner parthenogenetischen Form dürfte bei uns weiter verbreitet sein als bisher angenommen.

Am 30.04.2017 fand ich im linksrheinischen Kölner Stadtteil Riehl (s.o.) an zwei Lindenstämmen außer den Säcken von *L. lapidella* auch zwei Falter der Art *Bucculatrix thoracella* (THUNBERG, 1794) (Zwergwickler) als Wiederfund für Köln nach über 50 Jahren. Eine Darstellung bei BIESENBAUM (2010) zeigt für diesen Kleinschmetterling in Nordrhein-Westfalen zwei Verbreitungsschwerpunkte. Aus dem Gebiet westlich des Unterlaufs der Erft bis zur niederländischen Grenze liegen neuere Meldungen vor; auch von jenseits der Landesgrenze wurde die Art gemeldet. Der zweite Schwerpunkt liegt entlang der Rheinschiene im Raum Köln bis Düsseldorf. Hier stammt der letzte Fund aus dem Jahr 1960 (im Königsforst, im rechtsrheinischen Teil Kölns). Schon BIESENBAUM führte die Entstehung dieses Verbreitungsmusters auf eingeschränkte Beobachtungstätigkeit zurück.

Mittlerweile gibt es weitere Meldungen aus der Umgebung, einen Falter aus Leverkusen-Meckhoven (MTB 4908/1) im April 2014 von JELINEK und fünf Larven aus dem ehemaligen Munitionsdepot Friesheimer Busch bei Erftstadt (MTB 5206/2) im August 2017 von DUCHATSCH, JELINEK und SELIGER (JELINEK

schriftl. Mitt.).

Dank:

Für die Bestimmung der Arten bzw. weiteren Hinweisen danke ich Herrn Prof. Dr. H.-J. HOFFMANN (Brühl) und den Herren K.-H. JELINEK (Köln), H. SCHUMACHER (Ruppichteroth), R. SELIGER (Schwalmtal) und G. SWOBODA (Leverkusen).

Literatur:

- BIESENBAUM, W. (2010): Familie: Bucculatricidae FRACKER, 1915. Familie: Gracillariidae STAINTON, 1854. Unterfamilie: Gracillariinae STAINTON, 1854 (mit Fundortlisten, Fundortkarten und Farabbildungen). — Lepidopt. fauna Rhl.Westf., **15**: 46-47, 138-139, Leverkusen
- DINTER, W. (1999): Naturräumliche Gliederung. — in: LANDESANSTALT FÜR ÖKOLOGIE, BODENORDNUNG UND FORSTEN/LANDESAMT FÜR AGRARORDNUNG (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. — LÖBF-Schr.R. **17**, 29-36, Recklinghausen
- PELZ, V. & SCHUMACHER, H. (1996): *Luffia lapidella* (GOEZE, 1783) f. *ferchaultella* (STEPHENS, 1850) auch in Nordrhein-Westfalen und an der Untermosel (Lep., Psychidae). — Melanargia, **8**: 36-37, Leverkusen
- SCHUMACHER, H. (2011): Bemerkenswerte Falterfunde und Beobachtungen aus dem Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e. V. 23. Zusammenstellung. — Melanargia, **23**: 26, Leverkusen
- SWOBODA, G. (1997): Ergänzung zu SAUTER & HÄTTENSCHWILER (1996): Psychidae. — in KARSHOLT & RAZOWSKI (Hrsg.): The Lepidoptera of Europe. — Melanargia, **9**: 67-69, Leverkusen

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Göttlinger
Ingendorfer Weg 54
D-50829 Köln

Korrektur zu: GÖTTLINGER, W. (2017):

Kleine Mitteilungen. „Neue Pflanze, neuer Falter“: Erstnachweis der Palpenmotte *Chrysoesthia drurella* (FABRICIUS, 1775) für den Rhein-Erft-Kreis (Nordrhein-Westfalen/Niederrheinische Bucht) (Lep., Gelechiidae) in Melanargia, 29. Jahrgang, Heft 4, S. 173-174

Auf Seite 173 muss es statt „MTB 5206/1“ heißen: „MTB 5206/2“. Der Fehler kommt zustande, weil es unterschiedliche Verfahren der Nummerierung von Quadranten gibt. Leichter verständlich wäre wohl die Angabe „MTB 5206/NO

(W. Göttlinger, Köln)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Göttlinger Wolfgang

Artikel/Article: [Nachweise des Sackträgers *Luffia lapidella* f. *ferchaultella* \(STEPHENS, 1850\) am Niederrhein und Wiederfund des Zergwicklers *Bucculatrix thoracella* \(THUNBERG, 1794\) für Köln \(Lep., Psychidae et Bucculatricidae\) 57-61](#)